

Zu den Tafeln.

Die Abbildungen sind mit gütiger Erlaubniss des Verfassers dem von Professor H. Schöne herausgegebenen, in das erste Jahrhundert vor Chr. gesetzten „Illustrierten Kommentar des Apollonius von Kitium zu der Hippokratischen Schrift *περὶ ὀρίθρων* entnommen. In dem Pergament-Originalen sind die Figuren der Aerzte und Assistenten meist bekleidet und kolorirt, die der Patienten nackt. Die einzelnen Tafeln weisen vielfache im Laufe der Zeit erfahrene Zerstörungen auf, theils sind sie im religiösen Uebereifer durch Auskratzen und Uebermalen der Genitalien verunstaltet. Die Darstellungen sind vom derzeitigen Illustrator in Umrahmungen und Thore von ausgesprochen byzantinischem Charakter gestellt, in die sie meist nicht passen, sondern die nur störend wirken. Auf unsern Bildern sieht man nur die beiden auf Sockeln stehenden Thorpfosten.

Tafel I. Fig. 1 mit der Inschrift: *ἐμβολὴ σπονδύλων ἢ διὰ τῆς κατ᾽ ἑτέρας τοῦ ἱατροῦ*. Reposition einer Wirbelluxation. Der Patient ist in Bauchlage auf einen grossen Holzblock gestreckt. Die Enden eines über seinen Nacken gehenden und unter seinen Achseln durchgeführten Riemens laufen zu einem Haspel; ein zweiter Riemen liegt oberhalb der Kniee; die Enden eines dritten, der um die Waden geschlungen ist, laufen zu einem zweiten Haspel. Durch Drehung der Haspel üben zwei Aerzte Zug und Gegenzug aus, während ein dritter mit seinem Gesäss auf den luxirten Wirbel drückt. (S. 596).

Tafel I. Fig. 2 mit der Inschrift: *ἐμβολὴ μηροῦ ἢ διὰ τῆς ὀργανικῆς σάνιδος ἢ τοῦ ἑτέρας σάνιδος κατὰ τοῦ πυγαίου τιθεμένης καὶ τῶν ὀνίσκων γινομένη, ἢν εἰς τὸ ὀπίσθεν μέρος ἐλίσσῃ*. Reposition eines nach aussen luxirten Oberschenkels. Der Patient ist in Bauchlage auf eine Hippokrateische Bank hingestreckt, sein luxirter Oberschenkel ist mit Riemen umwunden. Zwei Aerzte üben Extension und Gegenextension aus, ein dritter mit einem dunklen Schurz bekleideter übt mit einem Brett, das jenseits der Maschine in die Furche einer Mauer eingesetzt ist, einen Druck auf das luxirte Gelenk aus. (S. 599).

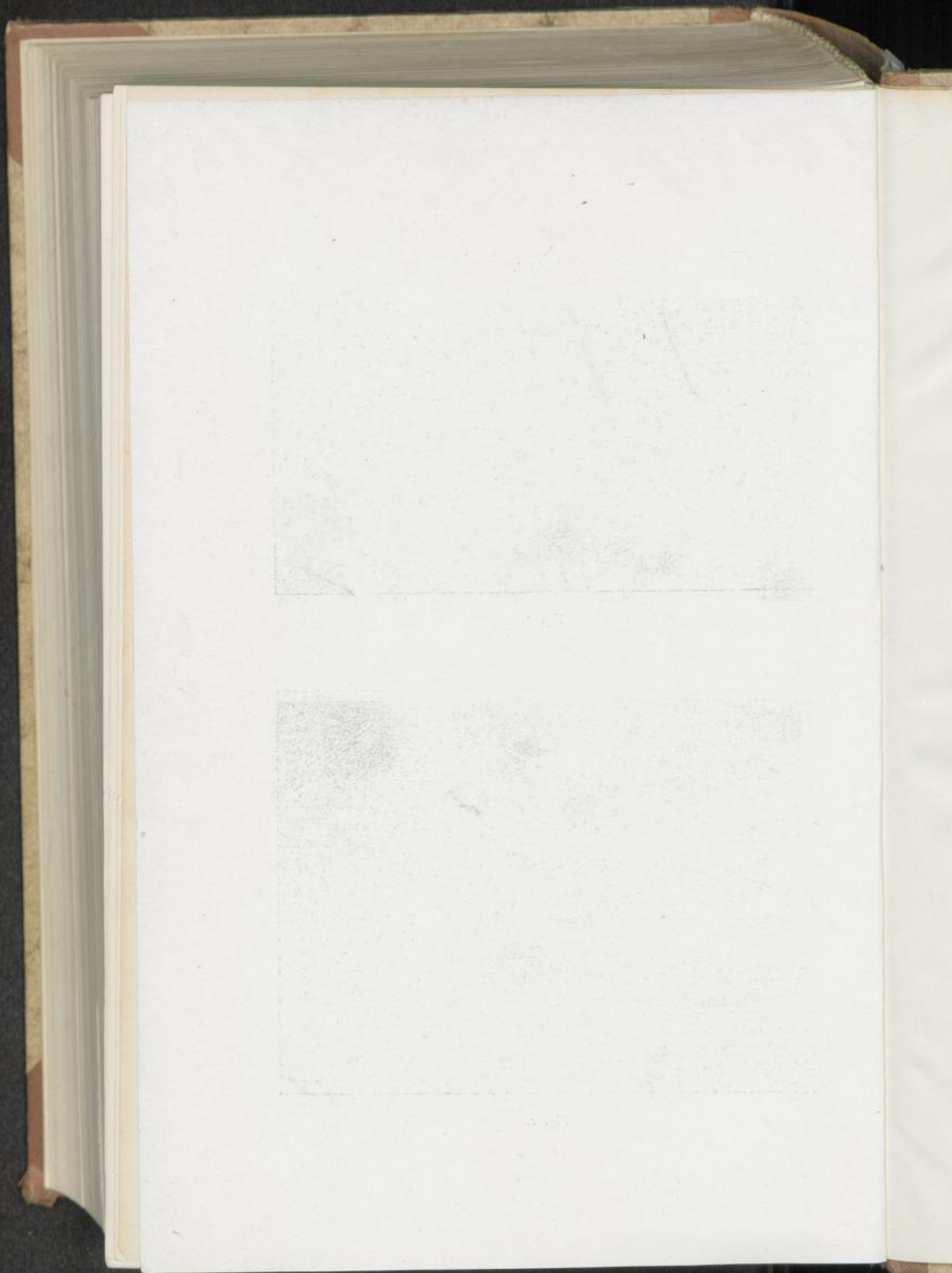
Tafel I.



Fig. 1.



Fig. 2.



Tafel II. Fig. 1 mit der Inschrift: ἐμβολή σπονδύλων ἢ διὰ τῆς σάνδος καὶ τῶν ὀπίσμων γινομένη. Reposition einer Wirbelluxation. Der Patient ist in Bauchlage auf einen grossen Holzblock hingestreckt, Zug und Gegenzug werden von zwei Aerzten durch Haspel wie in Fig. 1 ausgeführt, zwei andere üben einen Druck auf die luxirte Stelle aus mit einem in die Querfurche der Mauer eingesetzten Brett. (S. 596).

Tafel II. Fig. 2 mit der Inschrift: ἐμβολή ἄμου ἢ διὰ τῆς ἄμβης. Reposition der luxatio axillaris. Zwei starke Holzsäulen sind durch einen darüber gelegten Querbalken verbunden; an diesem Gerüst ist, etwa in Manneshöhe ein Querbaum durch Stricke befestigt. Der Patient hängt mit der linken Achsel an diesem Querbaum; ein Arzt in kurzem, aufgeschürztem Gewand von röthlicher Färbung zieht stehend an dem luxirten Arm, an dem die Ambe (S. 591) befestigt ist; ein zweiter Arzt in kurzem himmelblauen Gewande übt knieend, indem er an den Füssen des Patienten zieht, einen Gegenzug aus. (Das Zickzack ist die Naht eines Risses im Pergament).

Tafel II.

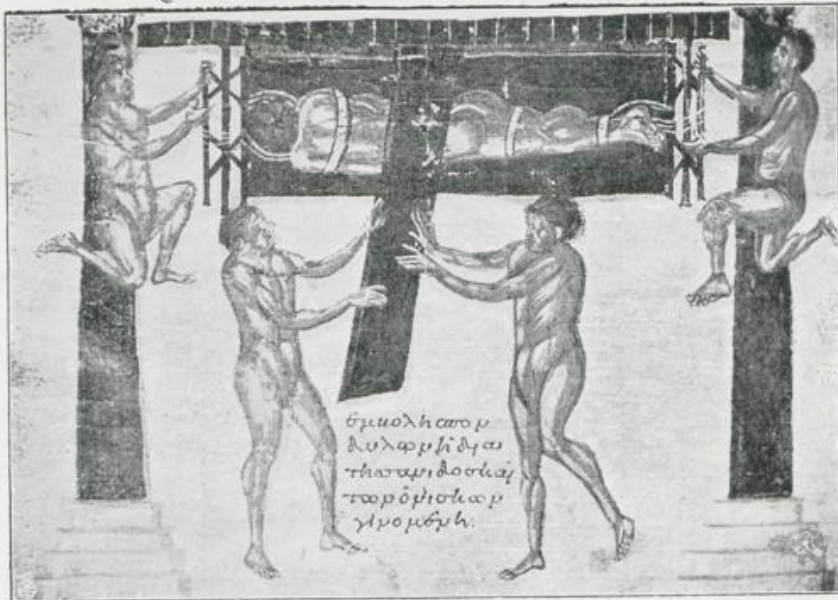


Fig. 1.

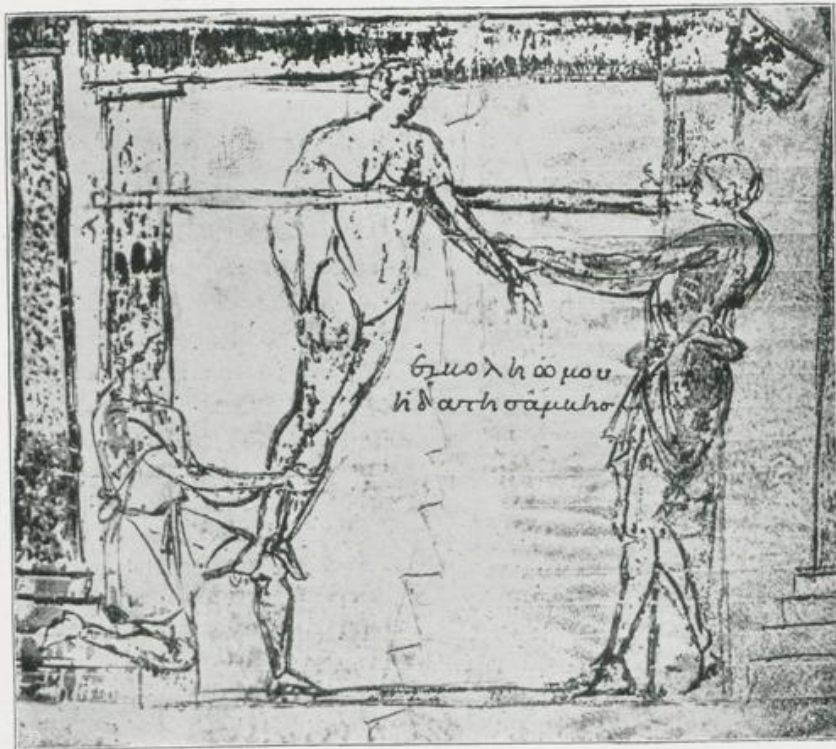
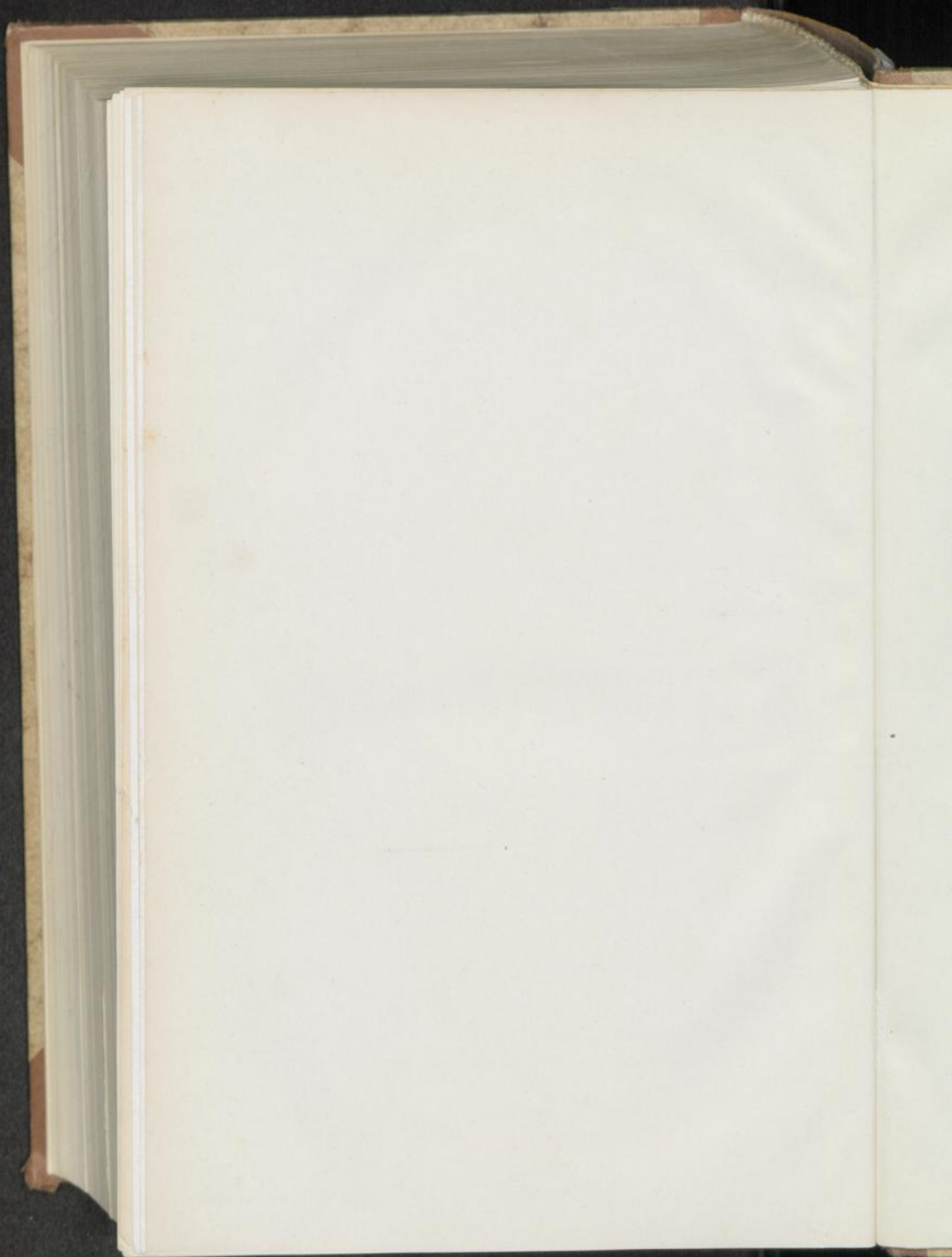
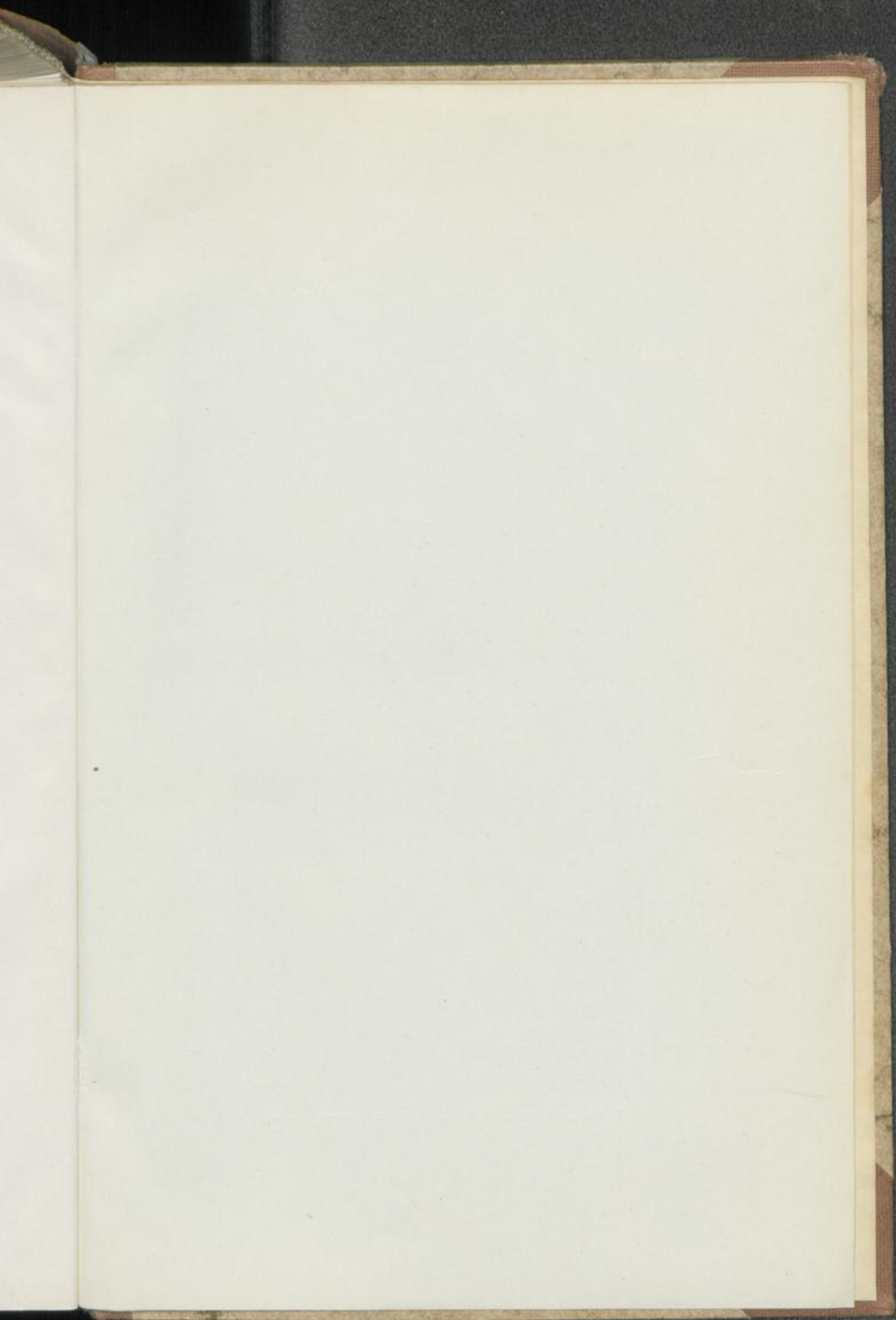


Fig. 2.







BUCHDRUCKEREI VORMALS E. J. BRILL. — LEIDEN.

